

Herren 2.Bundesliga-Nord

Hertha BSC Berlin -TTC Schwalbe Bergneustadt 9-7

Eine bittere Niederlage

„Es war sehr bitter. Wir standen am Ende nach vier ein halb Stunden Spielzeit mit leeren Händen da“, kommentiert Vlado Broda nach dem Spiel. Um optimal vorbereitet zu sein, sind die Bergneustädter bereits am Freitagabend in die Hauptstadt gereist. „ Es war uns von vorn herein klar, dass es eine sehr schwere Partie sein wird. Wir haben hier bereits in der vergangener Saison mit 0:9 verloren. Außerdem hatten die Berliner mit uns noch eine Rechnung offen“, so Vlado. Denn in der Vorrunde waren es grade die Bergneustädter, die die bis dahin ungeschlagenen Berliner (nach dem vierten Spieltag mit 8:0 Punkten) mit einem 9:7 Sieg auf die Talfahrt schickten. Vor dem Spiel standen die Gastgeber auf dem drittletzten Platz mit nur einem Punkt Vorsprung vor einem Abstiegsplatz.

Das Spiel begann nicht wie erwünscht. Zuerst gewannen zwar Rosenberg/ Broda gegen das Berliner Spitzendoppel Borchardt/Palosi mit 3:1. Dann aber verloren überraschend Groth/Kushov gegen Bindatsch/Bindac mit 3:2 nach Sätzen. Nach der Niederlage von Duda/Jankovic gegen Römhild/Kath stand es 2:1 für die Berliner.

Im oberen Paarkreuz hatte Jonathan Groth, der erst kurz vor dem Spiel aus Slovenien eingeflogen ist, gegen Borchardt eine gute Leistung gezeigt und gewann mit 3:1. Dagegen musste sich Roman Rosenberg im Spiel gegen den Berliner Spitzenspieler Bindatsch mit 1:3 geschlagen geben. In der Mitte hatte Benni gegen Römhild, trotz einer guten Leistung, mit 1:3 nach Sätzen verloren. Auch Medik Kushov musste, wie bereits in der Vorrunde, dem ungarischen Spieler Palosi zum Sieg gratulieren. Im hinteren Paarkreuz verkürzte zuerst Vlado Broda gegen Bindac mit einem 3:1 Satziesieg auf 3:5, bevor dann Kath, zweitbeste Spieler der Vorrunde im hinteren Paarkreuz, gegen Sandor Jankovic den Berlinern eine 6:3 Führung brachte. Im Duell der Spitzenspieler hatte Jonathan Groth gegen Bindatsch, trotz des ersten verlorenen Satzes, noch mit 3:1 gewonnen. Nach Niederlagen von Roman gegen Borchardt, bzw. Medik gegen Römhild, bauten die Berliner ihre Führung auf 8:4 aus, ehe die Schwalben ihre Aufholjagd starteten. Mit drei Siegen in Folge durch Benni, Vlado und Janko verkürzten die Bergneustädter auf 7:8. Im Schlussspiel wurden Groth/Kushov gegen Borchardt/Palosi ihrer Favoritenrolle nicht gerecht und verloren nach zwei vergebenen Matchbällen mit 12:14 im fünften Satz.

„Es waren schon wieder die Doppel, die uns im Stich gelassen haben. Nur ein Sieg und drei Niederlagen sind gerade gegen die Berliner einfach zu wenig. Denn in der Vorrunde haben wir bei uns in der Halle alle vier Doppel gewonnen“, so Vlado.

Ein Bericht von Vlado Broda